



Leistungsbilanz 2008

Leider muss ich auch bei der Leistungsbilanz für das Jahr 2008 damit beginnen, dass der Katastrophenschutz im vergangenen Jahr die BH Leoben sehr beschäftigt hat. Der Jänner 2008 war durch die Windstürme Paula und Emma gekennzeichnet, wodurch es in den Waldkulturen, aber auch bei öffentlichen Einrichtungen (Energieversorgungsanlagen, etc.) zu teilweise beträchtlichen Schäden gekommen ist. Wenn auch der Bezirk Leoben nicht so schlimm betroffen war wie andere steirische Bezirke, so kam es doch insgesamt zu einem Schadholzanfall in der Höhe von 250.000 fm. Zu ergänzen ist in diesem Zusammenhang, dass bereits beträchtliche Schadholzmengen durch Schneebruch im September und Dezember 2007 angefallen waren, so dass das Jahr 2008 für das Forstfachreferat der BH Leoben eine enorme Belastung bezüglich der Schadenserhebungen bedeutet hat. Vor allem war es notwendig, das Schadholz möglichst rasch aus dem Wald zu bringen, um besonders eine Vermehrung des Borkenkäfers hintanzuhalten.

Auch im Sommer des Jahres 2008 musste Katastrophenalarm im Bezirk Leoben gegeben werden. Hier waren vor allem der Raum Radmer und teilweise auch Eisenerz und Hieflau betroffen. In Radmer selbst ist es zu großflächigen Vermurungen gekommen. Wohnhäuser waren zur Gänze oder teilweise unbewohnbar, gefährdete Ortsteile mussten evakuiert werden. Das betroffene Gebiet wurde zum Katastrophengebiet erklärt, um die entsprechenden Schutz- und Sicherungsmaßnahmen durchführen zu können. Nur durch den beispielhaften Einsatz der Feuerwehren und vieler Freiwilliger sowie durch ein intensives Katastrophenmanagement war es möglich, sehr rasch die Lage wieder in den Griff zu bekommen und einigermaßen zu normalisieren. Gewisse Auswirkungen (Alarmierung, Verbauungsmaßnahmen, etc.) werden noch viele Jahre die Aktivitäten in der Radmer prägen.

Im Anlagenreferat der BH Leoben ist die Zahl der durchgeführten Verfahren weiter angestiegen, besondere Schwerpunkte stellten die Verfahren im Zusammenhang mit Asia Spa sowie bei der Großindustrie dar. Hier ist unter anderem das Konsolidierungsverfahren bei der Vöest-Alpine Schienen GmbH. zu nennen.

Mit diesem Konsolidierungsbescheid werden etwa bisher 100 ergangene Bescheide zusammengefasst und rechtlich dem letzten Standard angepasst. Ferner ist als Besonderheit im Anlagenreferat für das Jahr 2008 zu nennen, dass zahlreiche Abwasser- bzw. Kläranlagen (Kleinstkläranlagen) in Genehmigungsverfahren zu behandeln waren, weil hier – bedingt durch auslaufende Förderungen – eine Flut von Anträgen gestellt wurde. Dadurch konnte erreicht werden, dass zahlreiche auch abgelegene Gehöfte nunmehr eine einwandfreie Abwasserentsorgung besitzen.

Im Sicherheitsreferat ist vor allem der starke Anstieg von Verwaltungsstrafanzeigen und die damit verbundene Durchführung von Verwaltungsstrafverfahren anzuführen. Dies ist vor allem auf die neuen Technologien im Zusammenhang mit der Verkehrsüberwachung (die Bilderfassung bei Geschwindigkeitsüberschreitungen erfolgt digital) zurückzuführen. So konnte im Bereich der Anonymverfügungen ein Anstieg um 44 % festgestellt werden.

Im Sozialbereich ist erfreulicherweise feststellbar, dass sich die Diskussion um die „24 Stunden-Pflege“ beruhigt hat. Mittlerweile haben sehr viele der in diesem Bereich eingesetzten Pflegekräfte entsprechend der neuen Rechtslage das Gewerbe „Personenbetreuung“ angemeldet und somit eine rechtlich einwandfreie Situation geschaffen.

Auch im Jahr 2008 hat sich die Tendenz der ständig steigenden finanziellen Belastungen im Jugendwohlfahrts- und Sozialbereich fortgesetzt. Hier sind vor allem die Bereiche der Pflegeheimunterbringung und der Behindertenhilfe anzuführen. Zusätzliche Heimplätze im Bezirk Leoben sowie der Wegfall des Rückersatzes durch Angehörige haben das Budget des Sozialehilfeverbandes Leoben, dessen Geschäftsstelle ja die BH Leoben ist, massiv belastet. Um einen ausgeglichenen Rechnungsabschluss für das Jahr 2008 zu erreichen, mussten die 19 Gemeinden des Bezirkes Leoben insgesamt 11,4 Mio € als Umlage an den Sozialhilfeverband Leoben überweisen. Damit werden jedoch nur 40 % der Aufwendungen abgedeckt, 60 % muss aufgrund der bestehenden Rechtslage das Land Steiermark übernehmen. Diese hohe Belastung der Gemeinden führt dazu, dass zahlreiche Gemeinden im Bezirk Leoben schon Schwierigkeiten haben, ausgeglichene Budgets zu erstellen. Deshalb gibt es auch von Seiten der Gemeinden die Forderung, bei diesem Aufteilungsschlüssel 60 zu 40 eine Änderung zu Gunsten der Gemeinden herbeizuführen (zum Bsp. 70 zu 30 oder 65 zu 35).

Erwähnenswert ist noch, dass Ende 2008 auch im Bezirk Leoben – allerdings nicht so stark, wie in anderen Teilen der Steiermark – ein Ansteigen der Rötelerkrankungen feststellbar war. Diesbezügliche Untersuchungen haben ergeben, dass es sich dabei vor allem um Erkrankungen der Jahrgänge 1988 bis 1991 handelt, weshalb als Ursache für die erhöhte Anzahl an Erkrankungen auch

angenommen werden kann, dass für diese Jahrgänge eine sogenannte „Impflücke“ besteht. Diese Jahrgänge haben sehr häufig nur die Masern-Mumpsimpfung und nicht die seit 1993 verwendete Dreifachimpfung Masern-Mumps-Röteln erhalten. Das Land Steiermark bietet daher auch sogenannten „jungen Erwachsenen“ (vom 16. bis zum 25. Lebensjahr) eine kostenlose Masern-Mumps-Rötelimpfung in den Sanitätsreferaten der steirischen Bezirkshauptmannschaften an. Die Bevölkerung ist eingeladen, dieses kostenlose Angebot in Anspruch zu nehmen.

Auch im Amtsgebäude der BH Leoben konnten die sehr umfangreichen Brandschutzmaßnahmen umgesetzt werden und sind fast zur Gänze abgeschlossen. Hier wurden enorme Summen in die Sicherheit der Bediensteten aber auch der vorsprechenden Bevölkerung investiert. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass auch in optischer Hinsicht diese Umbaumaßnahmen als gelungen zu bezeichnen sind. Erfreulich ist auch für die BH Leoben, dass Mitte 2008 die 4. Auflage des Serviceleitfadens der Bevölkerung vorgestellt und anschließend an alle Haushalte im Bezirk Leoben verteilt werden konnte.

Ausblick auf das Jahr 2009

Bedauerlicherweise muss auch für das Jahr 2009 als erstes angemerkt werden, dass der Katastrophenschutz wieder eine besondere Herausforderung dargestellt hat. Die enormen Schneemengen vor allem im Monat Februar haben zu gewaltigen Beeinträchtigungen bzw. Behinderungen und zu einigen gefährlichen Situationen geführt. Besonders ist hier wiederum der Raum Radmer anzuführen, der während mehrerer Tage von der Umwelt abgeschnitten war, weil die einzige Zufahrtsstraße aus Sicherheitsgründen wegen Lawinengefahr gesperrt werden musste. Betroffen waren jedoch von den Behinderungen vor allem auch die Region Eisenerz-Vordernberg durch die Sperre des Präbichl sowie der Raum Wald am Schoberpaß, wo es durch einen Lawinenabgang vom Schober zu gewaltigen Schäden im Bereich der Eisenbahnlinie gekommen ist. Die Bahnlinie selbst war längere Zeit unterbrochen, ebenfalls musste die Schoberpaßbundesstraße B 113 kurzzeitig gesperrt werden. Zwischendurch waren auch die Bewohner eines Gehöftes zu evakuieren. Gott sei Dank war es auch hier durch die Instrumente des Katastrophenmanagements und die lobenswerten Leistungen der Einsatzorganisationen möglich, rasch zunächst einen Notbetrieb und schließlich eine Normalsituation herbeizuführen.

Eine besondere administrative und logistische Herausforderung stellt das Faktum dar, dass ab Ende März in der Steiermark der Reisepass neu eingeführt werden soll. Dies bedeutet in der Praxis, dass vom Antragsteller für einen Reisepass auch ein „Fingerprint“ abgenommen werden muss, der auf dem im Reisepass enthaltenen Chip abgespeichert wird. Dazu ist es erforderlich, dass die

entsprechende Infrastruktur (EDV-Software und Fingerprintsscanner) nicht nur auf der BH Leoben selbst sondern bei allen Gemeinden im Bezirk Leoben installiert wird, weil die Gemeinden ja von der BH Leoben ermächtigt werden, diese Tätigkeiten durchzuführen, um dem Bürger bei der Reisepassantragstellung den Weg auf die BH Leoben zu ersparen. Die Vorbereitungsarbeiten, um diesen Reisepass neu einzuführen, sind praktisch abgeschlossen, die bisherigen Probeläufe waren erfolgreich. Es ist daher davon auszugehen, dass mit einem problemlosen Start in wenigen Tagen begonnen werden kann.

Im Bereich des Projektmanagements stellen sich für die BH Leoben im Laufe des Jahres 2009 zwei Schwerpunkte dar: Einerseits sollen der Altbau barrierefrei ausgestaltet und eine entsprechende Aufstiegshilfe in Form eines Liftes eingebaut werden. Abgesehen von der technisch sehr schwierigen Lösung wird es im Zuge der Baumaßnahmen sicherlich auch zu Behinderungen kommen. Diesbezüglich wird schon jetzt dafür um Verständnis gebeten.

Weiters ist beabsichtigt, dass der Bezirk Leoben den am 22. Jänner 2010 stattfindenden Ball der Steiermärker in Wien unterstützt bzw. gestaltet. Hier ist ein umfangreiches Organisationsmanagement notwendig, die ersten Vorbereitungsarbeiten dafür haben bereits begonnen. Es wäre schön, wenn alle 19 Gemeinden des Bezirkes Leoben hier zu einem Gelingen des Balles beitragen könnten, denn damit würde eine Visitenkarte unseres Bezirkes ausgestellt werden. Vielleicht gelingt es mit diesem Ball auch, Gäste aus unserer Bundeshauptstadt in unseren Bezirk zu locken, um ihnen die Schönheiten und Vorzüge unserer Region näherzubringen.

Ich möchte nicht verabsäumen auch auf die Probleme im Zusammenhang mit der Finanz- bzw. Wirtschaftskrise kurz einzugehen. Naturgemäß verspürt auch eine Bezirkshauptmannschaft als regionale Verwaltungsbehörde deren Auswirkungen. Klar ist zu erkennen, dass die Investitionen im Wirtschaftsbereich zurückgehen, während die Belastungen im Sozialbereich, vor allem bei der Beanspruchung von Sozialhilfe, deutlich zunehmen. Dazu kommen noch die Unsicherheiten am Arbeitsplatz sowohl in der Privatwirtschaft als auch im öffentlichen Dienst. Vor allem im letzteren Bereich ist die Entwicklung im Schulsektor anzusprechen, die zu einer Verhärtung der Fronten und zu einer unbefriedigenden Situation geführt hat. Nicht nur hier, sondern insgesamt, ist bei allen finanz- und beschäftigungspolitischen Entscheidungen auf ein gewisses Augenmaß bzw. eine Ausgewogenheit der Instrumente zu achten. Ansonsten besteht die Gefahr, dass viele, durchaus notwendige Maßnahmen von den Betroffenen bzw. der Bevölkerung insgesamt nicht mitgetragen werden.

Abschließend möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen, dass ich mich bei der gesamten Bevölkerung des Bezirkes Leoben, die wiederum im Jahr 2008 unsere Leistungsangebote sehr zahlreich in Anspruch genommen hat, sowie bei allen Bediensteten der Bezirkshauptmannschaft Leoben, die mit besonderem Engage-

ment diese Leistungserbringung möglich gemacht hat, bedanke. Unsere Arbeit wurde dabei von allen 19 Gemeinden mit den dort beschäftigten Mitarbeitern und den politischen Verantwortungsträgern besonders unterstützt, wofür ich ebenso herzlich danke. Ein besonderer Dank gilt auch allen Einsatzorganisationen, der Exekutive, dem Österreichischen Bundesheer sowie den Spitzen und Mitarbeitern anderer Behörden, der Justiz sowie allen übrigen mit der BH Leoben zusammenarbeitenden Einrichtungen und Institutionen. Auch im Jahre 2008 konnte bewiesen werden, dass durch gute Zusammenarbeit und persönliches Engagement hervorragende Leistungen für die Bevölkerung erbracht werden konnten.

Auch den Medien gilt mein besonderer Dank für die stets konstruktive Berichterstattung, was für den immens wichtigen Informationsaustausch zwischen Bevölkerung und Bezirkshauptmannschaft von enormer Bedeutung ist.

Für das Jahr 2009 ersuche ich wiederum, dass sich alle Kräfte unserer Region zum Wohle der Bevölkerung unseres Bezirkes einsetzen. Ich kann versichern, dass sich auch die Bezirkshauptmannschaft Leoben voll in den Dienst dieser Sache stellen wird.